

Peter Nentwig

„Santiago de Chile“

Nachstehend einige Informationen:

Mit seiner Panflöte und der ziemlich alten Gitarre verdient sich Pedro in der Talstation der Standseilbahn einige Pesos. Die meisten Fahrgäste bedanken sich mit ein paar Münzen.

Die Statue der „Virgin de la Immaculada Concepción“ leuchtet hell im Sonnenlicht. Wir haben heute das Glück, daß die Sicht bis hin zum Küstengebirge reicht. An manchen Tagen lohnt sich die Fahrt auf den „Cerro San Cristóbal“ nicht. Santiago ist berüchtigt für seinen Smog.

Von den gut 15 Millionen Einwohnern Chiles leben über ein Drittel in der Hauptstadt. Pizarros Feldmeister, Pedro de Valdivia, gründete die Stadt 1541.

Santiago wurde in den folgenden Jahrhunderten zig Mal durch schwere Erdbeben erschüttert und wiederholt zu großen Teilen zerstört – aber auch immer wieder aufgebaut.

Erst in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts blühte die Stadt richtig auf. Der Reichtum aus dem Salpetergeschäft war der Stoff für eine geradezu explosionsartige Entwicklung.

Das Zentrum fast jeder lateinamerikanischen Stadt ist die „Plaza de Armas“, der Platz der Armee. Nachdem vier Vorgängerkirchen durch Erdbeben zerstört wurden, stehen wir heute vor der fünften Version der Kathedrale. Sie wurde Ende des 18. Jahrhunderts errichtet.

Der größte Indianerstamm Chiles sind die Mapuche. Sie bevölkern nicht nur das Zentraltal um Santiago, sondern bis weit hinunter auch den südlichen Teil des Landes. Diese Region wird auch Araukanien benannt. Eine halbe Million Mapuche leben heute noch in Chile.

An der breiten Prachtstraße, der Alameda, liegt die Iglesia San Francisco. Sie ist eine der ältesten Bauten der Stadt. Sie wurde ab 1586 errichtet und überstand bisher schadlos alle Erdbeben.

Zum Gotteshaus gehört auch der Franziskaner-Konvent. Der Innenhof ist ein wunderschöner Ort der Besinnung. Von der lärmenden Stadt ist hier kaum etwas zu hören.

Der Präsidentenpalast „La Moneda“ an der „Plaza de la Constitución“ wurde ursprünglich für eine ganz andere Nutzung erbaut. Die Münzstätte des Landes war hier untergebracht. Erst ab Mitte des 19. Jahrhunderts residierten die Staatspräsidenten in diesen Räumen.

Im Innenhof können die Arbeiten zeitgenössischer Künstler betrachtet werden. Besonders schön ist auch eine Ausstellung der historischen Holzkirchen der Insel Chiloè.

Die zweitälteste Metro Südamerikas besitzt eine technische Besonderheit. Die Räder der Wagen laufen nicht auf Schienen, sondern fahren gummibereift, wie die der Autos, auf betoniertem Boden. Der Zug wird lediglich seitlich geführt.

Auch der quirlige „Mercado Central“ hat seine besondere Geschichte. Ursprünglich sollten hier chilenische Künstler eine Präsentationsfläche bekommen. Die aus England stammende Eisenkonstruktion war gerade fertiggestellt, als die flinken Marktleute mit dem Aufbau ihrer Stände bereits loslegten.. Bis heute hat sich an dieser Situation nichts geändert.

Die zahllosen Autobusse versorgen nicht nur die Stadtbewohner Santiagos, sondern bedienen auch Ziele in ganz Südamerika.

Für weitere Infos bietet sich das Internet mit z.B. „wikipedia.de“, oder die Reiseliteratur mit z.B. „Reise Know-How“ an.

Nachstehend eine zeitliche Auflistung der Originalaufnahmen mit einer Gesamtlänge von 31.20:23 Minuten. Der zu erstellende Film sollte eine Länge von max. 10 Minuten haben:

00.00:00 – 00.14:13	„Panamericana“
00.14:14 – 00.57:04	Stadtansichten u. –leben.
00.57:05 – 02.05:20	Straßenmusikant in der Talstation der Standseilbahn auf den Cerro de Cristòbal (westl. Ausläufer der Anden; Aussichtsberg oberhalb des Zentrums von Santiago).
02-05:21 – 02.41:21	Fahrt auf den Cerro de Cristòbal.
02.41:22 – 03.29:04	Aussichtsplattform.
03.29:05 – 03.55:17	Statue der Virgin de la Immaculada Concepcìon.

03.55:18 – 05.35:07	Draufsicht auf Santiago mit Zentrum im Vordergrund.
05.35:08 – 08.09:02	Stadtansichten und eine der großen Einkaufsstraßen in Richtung der „Plaza de Armas“, dem Zentralplatz.
08.09:03 – 09.51:20	Außen- u. Innenansichten der Kathedrale an der Plaza de Armas.
09.51:21 - 13.36:11	Stadtansichten und –leben auf der Plaza de Armas.
13.36:12 – 14.06:06	Mapuche Bild und Mapuche Denkmal.
14.06:07 – 15.05:11	Stadtansichten und –leben.
15.05.12 – 16.04:10	Vor der Oper.
16.04:11 – 17.52:00	Metro (Zweitälteste Untergrundbahn Südamerikas).
17.52:01 – 21.55:20	Auf der Prachtstraße „Alameda“ vor und in der Iglesia San Francisco.
21.55:21 – 26.48:00	Präsidentenpalast „La Moneda“.
26.48:01 – 29.48:00	Stadtansichten und –leben.
29.48:01 – 31.20:23	„Mercado Central“.